

Neu-Brannfelscher Zeitung.

Herausgegeben und redigirt von H. Eiband.

Jahrgang 26.

Freitag, den 13. September 1878.

Nummer 43.

Anzeigen. Ernst Grune, jun. Dry Goods, Groceries, Glassware, Crockery, Hardware, Willow & Woodware, General Merchandise.

C. Ziegenhals, Regulirhaus, Neu Brannfels, Texas. Bäckerei und Conditorei. Die große Familien-Heilmittel des Perry Davis Pain Killer! 1840 Akt und dreißig Jahren 1878 in jedem Sinne, und von fast jeder Nation erprobt.

Die Brüder Stallrona. Historischer Roman von Wilhelmina. Zweites Theil. (Fortsetzung.) Einige Tage darauf erfolgte die feierliche... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt...

aus und den Vieles. Die alte Freund... 'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

war und eine schön verleierte Torte betrachte... 'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen...

er sind bestimmt, beim Serviren des Lichtes... 'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen...

Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt...

Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Schüttelfieber... Preis 25c., 50c. und 1 \$ per Flasche.

THE GALVESTON NEWS. A FIRST-CLASS NEWSPAPER! TERMS REDUCED. One copy, one year, \$10.00. Single copies, 5 cents.

Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Das interdeutsche Spiel sollte in der Stadt... Vögel, die die Trübner gefüllt mit dem Blau...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...

'Mein, Mutter,' sagte Carl, 'ich bin nicht... 'Woh! Die, der Du noch in dem glücklichen... 'Du sprichst schön, Mutter,' sagte Carl...





**Verschiedenes.**  
**Die Berliner Dankerottmühle.**

In der Hauptstadt des deutschen Reiches mahlt die Dankerottmühle augenblicklich noch viel fleißiger und mehr, als in New York oder irgend einer anderen Stadt unserer Väter. Das „Berl. Tagebl.“ schreibt: „Ein Bild in das „Manifestation“ Zimmer des 14. Stadtrichts enthält ein trauriges Bild vom der gähnlichen Verarmung so vieler einst glänzender Privatleute. In diesem verbittlichstigen kleinen Zimmer concentrirt sich gewissermaßen die ganze Unseligkeit Berlins.“ Täglich schieben neue Maderl an dem schon so ungeheuren Kern der Zahlungsunfähigen an; fündlich mahlt die Zahl Verarmten, die denen Grelations- fruchtlos war, ein ganz beträchtliches. Bist man die tägliche Ziffer der hier ihren geschäftlichen Tod Unterfchreitenden zur Summe eines Monats zusammen, so ergibt sich eine ganz unglückliche Zahl.

Man kann sich einen Begriff davon machen, wenn man hört, das täglich 3 Gruppen schwären, deren Kopzahl zwischen 25 und 30 variiert, das macht täglich 75 bis 90 Manne. In langen Reihen sitzen sie da, kurz durcheinander gewirft, Männer, Frauen, Greise, vom einfachen Arbeiter bis zum hochgeborenen Großen. Dieses Zimmer wölft alle Standesunterschiede; hier sind alle gleich. Still in die Erde gedrückt sitzt eine abgemürkte junge Frau in Trauerkleidung; der bitter und schmerzliche Gesichtsausdruck, der die Augen in tiefe Schattungen zwängt, ist wie der eines Menschen, der die bittere Last eines Lebens vollendet hat, das ohne einen einzigen Augenblick Ruhe durchlitten hat.

Der Herr hat eine Nacht im Gefängnis zubringen müssen; seine sonst idelle wie wascheilich steht aus diesem Grunde etwas mahlpropre aus. Ueber solche Kleinigkeiten sieht man jedoch in diesem Zimmer hinweg. Endlich sind alle formalitäten erfüllt. Mit und Jung, Männer und Frauen, Kleiderträger, Grol und Fr-Banddirektor, alle stehen im weiten Kreise, die Frauen an Stelle der zum Schwure erhebenden drei Finger, die rechte Hand auf's Herz gedrückt, und erklären eichlich, daß sie vorläufig wenigstens - Weiter sind. Und so wiederholt sich die Scene täglich drei Mal, werden dem ungeheuren Heere der Weislofen neue Rekruten einverleibt.

Mittel gegen Starframpf.  
Vor etwa 14 Tagen wurde, wie, und Herr Gnos, Meiler mittheilt, dessen 5 Tage alte Kind von Starframpf befallen und alle Bemühungen des Hausarztes das Leben zu geben, ermiesen sich als vergeblich. Schließlich richt ihm ein Neger eine Cur mit Gd-roache, wie folgt: Aus dem Bloades sollte ein Thee bereitet und dieser dem Kinde eingegeben werden. Dann sollten Bloades mit Süßl begeben und das Fett auf den Kinobäden eingegeben werden. Endlich sollten Sodades zu drei getruet und in einem Tuche dem Kinde auf die Kinobäden gelegt werden. So eichlofst das Mittel dem Vater auch eichsen, so eichloef er sich doch zur Anwendung desselben, zumal der Arzt das Kind ausgab und meinte, daß das Mittel, wenn es nicht nütze, nichts schaden würde. Das Mittel wurde angewendet und siehe da, am sechsten Tage zeigte sich Besserung. Die kleinen Kinobäden lösten sich mehr und mehr, am Montag war das Baby zum Freude der Melderin vollständig wohl.

Das Mittel wurde, wie wir hören, von dem Arzte auch in dem Falle der Tochter des Herrn Zeiter angewendet doch starr das Mädchen. Möglich, daß es zu spät zur Anwendung kam.

Die schlagige Frau von der Mittelkalters. Die Mäßigkeit und Mädekerheit, welche bekränzlich das schöne Gesicht der Ankerit auszeichnet, schreit in der „guten Zeit“ nicht gerade allgemein gemein zu sein, denn alle Reichgewohnheiten in Deutschland, welche uns die sogenannten Bangaltitüder überliefert haben, bringen folgende Bestimmungen: „So ein Weibebild verhalten sollte sich, Mantel und Schleier und andere Pländer, soll ihr der Weib nicht mehr als zwoelffer Peng zu geben verpflichtet sein und er mag das Gewand wider nehmen - den übrigen Schaden trägt der Weib.“

**Humoristisches.**

**Jarter Wint.**

Herr: Mein Fräulein, darf ich Ihre Gefangener sein?  
Frau: Wie's Krieg gibt, das kann ich Jona ich sag'n.  
Herr: „Wo bist du doch so begierig?“  
Frau: „Bann E' an Sechser herausgeh'n, nach so jag' ich's.“  
Herr: „Wo, auf das ist's abgefehen. Nun da hab' Ihr den Sechser.“  
Frau: „Jeht geh'n E' wer noch an Sechser, nach so jag' ich's aber.“

Herr: „Ich glaub der Kerl hält mich zum Sechser.“  
Frau: „Ich will Euch den Sechser geben, aber nehmt Euch in Acht, ich lasse nicht mit mir spielen.“  
Herr: „Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

„Seht E' meine Herrin, so giebt's halt an Sechser hergehen wenn ich's sagen soll.“  
Frau: „Was, greiber Kerl? Meint Du, ich lasse so den Kerl mit mir machen. Wart, jeht dau' ich.“

**G. L. James u. Co.**  
Florida, Calacien und Texas  
Lumber

Bar bezahlt für  
Bammwolle, Häute, Kasper, Korn,  
Baizen und Landesprodukte im  
Allgemeinen.

J. Simon, jun.  
Neu Braunsfeld, Texas,  
Händler in  
Dry Goods & Groceries,  
Lumber, Thüren und Fenstern,  
offerte ich zu den äußerst billigen Preisen.

Lumber, Lumber, Lumber  
Wien, Oudalou County, Texas.  
W. H. Harris & Co.  
Hölltichst an Hand ein großes und ansehnliches Lager von  
Lumber, Schindeln, Jalousien, Thüren,  
Fensterhaken, Nägel, Harze und  
Pflöge.

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

**Möbel Möbel!**

Eine große Auswahl von billigen Möbeln deutsche und amerikanische Spiegel, Spiegel- Spiegelgläser, Bilderarrangen, runde ovale und vieredige, Goldleisten, Rahmenleisten und Imitation Holzwerk für Bilderrahmen sowie Kutschwände.

Lumber-Yard  
in  
Casekstraße, Neu-Braunsfeld.  
Zum billigen Marktpreis. Größere Quantitäten zu bedeutend reduzierten Preisen. Wer sein Holz selbst fahren will, wird gut thun, die Orber bei mir abzuholen.

Eugen Gensberger.  
Färberei  
von Otto Grooten, Comal St. Neu Braunsfeld.  
Anschlechts Herren und Damen Kleidungsfärberei, Krad-, Hut-, Strümpfen- und Bänder-, in Seide, Wolle, Baumwolle, werden zu den billigsten Preisen in drei Tagen gefärbt und gewaschen.

F. Simon, jun.  
Neu Braunsfeld, Texas,  
Händler in  
Dry Goods & Groceries,  
Lumber, Thüren und Fenstern,  
offerte ich zu den äußerst billigen Preisen.

Lumber, Lumber, Lumber  
Wien, Oudalou County, Texas.  
W. H. Harris & Co.  
Hölltichst an Hand ein großes und ansehnliches Lager von  
Lumber, Schindeln, Jalousien, Thüren,  
Fensterhaken, Nägel, Harze und  
Pflöge.

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“

„Sech's Dreier!“ antwortete der Viedere und gab bedeutend die liebliche Blöflichkeit in das weite schalenförmige Schälloch des ihm sechenden Instrumentes.

„Was leuchtet die Milch?“  
„Sie ist eine alte, kostbare Weibschierin dem neuen Weibcham zu und streifte ihm die Höderote entgegen, um die Antwort zu übernehmen.“